

Termine 2017

Seniorenachmittage

Die Seniorenachmittage finden immer dienstags um 15.00 Uhr statt. Zunächst feiern wir in unserer Kirche einen Wortgottesdienst. Anschließend treffen wir uns im Johanneshaus in gemütlicher Runde mit Kaffee und Kuchen.

Wir freuen uns an folgenden Tagen auf Ihren Besuch:

17. Januar / 21. März / 09. Mai / 20. Juni / 10. Oktober /
21. November Messe mit Krankensalbung

Kindersachenmarkt

18. März / 10. Juni / 16. September / 04. November

Ich wünsche allen Pfarrangehörigen und Mitgliedern der Caritasgruppe ein gesegnetes Weihnachtsfest und alles Gute zum Neuen Jahr 2017!

Maria Gottschlich

Pfadfinder

Sommerreisen unserer Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Für die vier Pfadfinderstufen sind die Sommerlager ein wichtiger Höhepunkt des Jahres, auf den sie sich in den Gruppenstunden vorbereiten und dabei erfahren, dass sich ihre Leiter und Leiterinnen um sie kümmern und verlässliche Partner sind. Dieses Vorbild ist ein wichtiger Bestandteil, der sich auch in unserem Pfadfindergesetz und selbst in unserem Pfadfinderlied widerspiegelt: „**Lass die Sprüche, die nichts taugen...**“ So können wir stolz auf unsere Leiterrunde sein, die vier Stufenlager auf die Beine gestellt und den Kindern und Jugendlichen einen Sommer voller „Abenteuer“ ermöglicht hat.

Begegnung mit Pfadfindern aus Palästina

Leider ist es uns nicht gelungen, die geplante Begegnung mit Pfadfindern aus Palästina durchzuführen. In der Osterausgabe des Netzwerks haben wir über unser Vorhaben berichtet, Pfadfinder aus Hebron nach Deutschland einzuladen. Es tauchten immer neue Schwierigkeiten auf.



Bei einem Besuch in Palästina im April konnten diese in persönlichen Gesprächen zwar aus dem Weg geräumt werden, aber die Zeit war schon zu weit fortgeschritten und es konnten trotz intensiver Suche in der Diözese Köln nicht mehr genügend deutsche Teilnehmer gefunden werden, so dass wir die Begegnung schweren Herzens absagen mussten. An dieser Stelle möchten wir aber den Menschen aus unseren Gemeinden danken, die bereit waren, diese Begegnung finanziell zu unterstützen.

Wölflinge

Stopf, stopf, stopf... passt die Tasche noch? Tetris spielen für Fortgeschrittene auf dem Park-

platz des Johanneshauses. Nachdem aber endlich alles verstaut war, ging es los nach Westernohe. Unser Thema dieses Jahr war „**Survival – wir entdecken Neues**“.

So haben die Wös nämlich komplett in schwarzen Zelten übernachtet. Zwar gab es den einen oder anderen Käfer, aber für guten Schlaf war gesorgt. Das nächste große Thema: „**Wölflinge**“. Wir haben gelernt, wo die Wölflingsstufe herkommt und uns mit den Entdeckungsfeldern beschäftigt. Abends haben wir dann die Wölflingsneuaufnahme im Schein der selbstgebastelten Fackeln gefeiert.

Die nächsten Tage haben sich die Wölflinge dem eigentlichen Lagermotto gewidmet: Es wurden Lager-





ser konnten, vor allem am nahen Veerse Meer, aber auch am Sandstrand in Vlissingen.

Ein Höhepunkt war auch die Versprechensfeier. Zunächst folgte jeder einzeln einem Pfad, gekennzeichnet durch Knicklichter, durch den Wald, konnte dabei zur Ruhe kommen und das Lager, aber auch die eigene Zeit bei den Pfadfindern reflektieren. Dieser Pfad endete auf einem großen Steg am Wasser. Dort setzten sich alle in einen Kreis. Jedes Kind sagte ein paar schöne Dinge über die drei Kinder, die ihr Versprechen abgeben wollten, dann gaben die Kinder ihr Versprechen ab. Alle drei Versprechen wurden akzeptiert und somit wurden die Kinder offiziell mit ihrer blauen Lilie bei den Jungpfadfindern angenommen. Danach genossen alle den wunderbaren

bauten erprobt, Briefeier über dem Lagerfeuer gekocht und die Umgebung genauestens erkundet. Nun können sie z.B. mit Baummoos die Himmelsrichtung bestimmen und mit dem Taschenmesser umgehen. Als einen weiteren Höhepunkt kann man auf jeden Fall die Nachtwanderung im Nebel mit Froschbegleitung zählen.

Nach der Lagerolympiade zum Thema „Die perfekte Minute“ konnte die Versprechensfeier im Freien unter dem Ratsbaum stattfinden und die „neuen“ Kinder konnten ihre selbst formulierten Versprechen vortragen. Der Abend wurde anschließend gebührend mit Cocktails gefeiert und am Lagerfeuer mit einer „Sindbad und Porkipork“ Geschichte beendet.

Erschöpft aber zufrieden mit der Woche haben wir das Lager bei strahlendem Sonnenbrandwetter abgebaut und kamen nach einer wieder vollgestopften Autofahrt dreckig aber glücklich wieder in Delrath an.

Jungpfadfinder in den Niederlanden

Die Juffis verbrachten ihr Sommerlager im Stichting Scoutcentrum Zee-

land in den Niederlanden. Dort bauten sie ihr Lager, bestehend aus Küchen- und Aufenthaltsjurte, ihren Schlafzelten und einem gemütlichen Lagerfeuerplatz auf. Das Scout-

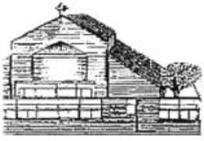


centrum diente ihnen als Standlager, in dem sie spielten, einen Lagerturm und einen Barfußpfad bauten, von dem aus sie aber auch viele interessante Touren in die nähere Umgebung machten, zum Beispiel in den nahe gelegenen Ort Veere. Der Freundeskreis unseres Stammes finanzierte unserem Leiter Kristof die Ausbildung für das Rettungsschwimmabzeichen in Silber, so dass die Juffis auch sicher ins Was-

Sternenhimmel, bei dem sogar einige Sternschnuppen zu sehen waren.

„Triathlon“ der Pfadfinderstufe

Die Pfadfinderstufe hat sich für ihre Zwei-Wochen-Tour für einen Mix entschieden: Fortbewegung zunächst mit dem Kanu, dann zu Fuß und zum Schluss noch ein Standlager.



Begonnen hat alles zunächst ganz gemütlich im Schatten unseres Kirchturms. Die Kanus wurden nochmals zur Probe gepackt, letzte Fragen geklärt, dann gemütliches Grillen, um dann die Nacht in den Gruppenräumen des Johanneshauses zu verbringen, denn am nächsten Morgen ging es früh los nach Runkel an die Lahn. Drei Tage hieß es nun Paddeln, auf der Lahn von Runkel über Diez nach Nassau. Leider meinte es das Wetter nicht gut mit der Truppe, es regnete fast durchgängig.

Am nächsten Tag begann Teil 2 des Unternehmens: Die Wanderung. Das Wetter meinte es nun auch gut mit der Gruppe. „Der folgende Weg sollte anstrengend und Kräfte zehrend werden, da wir nasse Planen (schwer!), Essen, Trangias und Co. tragen mussten. Zudem war es auch noch die steilste Etappe der ganzen folgenden fünf Tage. Als wir dann abends an der geplanten Schutzhütte ankamen, hielt sich die Begeisterung in Grenzen, denn: Sie war eingestürzt. Also stimmten wir ab, ein paar Kilometer weiter zu wandern, was sich dann auch definitiv lohnte. Wir kamen an einer Schutzhütte an, welche eine große Überdachung



besaß. An den Pfeilern der Überdachung bauten wir unsere Kröten auf, spannten Wäscheleinen zum Trocknen und aßen Pfannkuchen, welche schon fast inhaliert wurden, solchen Hunger hatten wir.“

Die Wanderung dauerte fünf Tage, führte die Gruppe zeitweise entlang von Römertürmen auf dem Limeswanderweg über Hillscheid nach Sayn zum Pfadfinderzeltplatz im Brexbachtal. Übernachtet wurde meist in Schutzhütten, in Hillscheid konnte die Gruppe im Pfarrheim übernachten. Am letzten Abend der Wanderung gestalteten die Pfadis bei Kerzenlicht und Lagerfeuer ihre Versprechensfeier.

Auf die Wanderung folgte das Standlager. Ein „Basteltag“ wurde anberaumt, um Lagerbauten zu fertigen. Dann hangelte sich die Gruppe auch schon wieder sportlich durch einen Kletterpark und erkundete mit

Taschenlampen und Kerzen alte Minen. Abends saßen sie gemütlich mit den niederländischen Nachbarn am Lagerfeuer, sangen und tauschten Erfahrungen aus. Daneben standen noch die üblichen Arbeiten an – langweilig wurde es nicht.

Rover auf dem Finnjamboree

Die Rover sind recht zufällig auf das Finnische Jamboree Roihu gekommen. Eine unserer Roverinnen, welche im Bundeszentrum in Westerlo ein Freiwilliges Soziales Jahr ableistete und dabei auch in Helsinki war, hatte ihnen davon erzählt. Begeistert begannen die Rover mit der Planung. Sie flogen nach Helsinki, fuhren weiter mit dem Bus nach Mikkeli, wo sie von ihren Gastfamilien abgeholt wurden.

Die vier Tage in den Gastfamilien vergingen für alle sehr schnell. Sie haben viel von der finnischen Natur gesehen und waren natürlich jeden Tag nach der Sauna im See hinter dem Haus schwimmen. Sie wanderten ebenfalls auf den höchsten Punkt Nordfinlands, von wo aus sie einen tollen Ausblick über die vielen Seen hatten. Der größte See Finnlands, der Saimaa, war am Horizont zu erkennen. Eine Stadttour durch Mikkeli war natürlich auch mit dabei. Mit seinen nur ca. 55.000





Einwohnern zählt Mikkeli trotzdem zu den 15 größten Städten in ganz Finnland.

„Am 20. Juli mussten wir uns von den Gastfamilien verabschieden, denn es ging weiter in Richtung Hämeenlinna. Dort fand in der Nähe das bisher größte Pfadfinderlager Finnlands statt. Der gesamte Zeltplatz lag mitten im Wald und es war eine sehr gute Atmosphäre unter den fast 17.000 Teilnehmern. In den nächsten Tagen fuhren wir Kanu, gingen in die Sauna, halfen bei der Essensausgabe aus oder lagen einfach mal entspannt in der Hängematte.“

Bei einem Jamboree, einem Pfadfindergroßlager, sind Pfadfinder aus verschiedenen Nationen anwesend und es gibt viele Möglichkeiten, sich näher kennenzulernen und einen Satz aus unserem Pfadfindergesetz ganz besonders zu leben: **„Als Pfadfinder begegne ich allen Menschen mit Respekt und habe alle Pfadfinderinnen und Pfadfinder als Geschwister.“**

Stamm Greifen

deutsche pfadfinderschaft sankt georg



Roverin Denja für ein Jahr in Südafrika

Seit Ende Juli 2016 macht Roverin Denja für ein Jahr einen Freiwilligendienst in Südafrika und arbeitet im National Scout Office in Kapstadt. Hier ein Gruß von ihr: „Ich bin am 29.07.2016 sehr gut in Kapstadt gelandet und habe mich langsam gut eingelebt. Letzten Freitag durfte ich sogar schon an der ersten Pfadfinderaktivität hier teilnehmen. Es ist echt ganz anders als bei uns,

aber es war sehr interessant zu sehen, wie hier ein Bezirksabend für Pfadis mit Quiz und allem stattfindet. Im National Office der Scouts South Africa habe ich mich auch schon gut eingelebt und werde dort im Shop und im Marketing mitarbeiten. Auf der Website von scouts.org.za gibt es ein Interview von Scouts of South Africa mit mir. Ich sende euch viele Grüße vom anderen Ende der Welt aus Kapstadt!“

Roverin Miriam für ein Jahr in Peru

Seit Ende August 2016 arbeitet unsere Roverin Miriam für den entwicklungspolitischen Freiwilligendienst „weltwärts“ bei der Asociación Cultural Estrella de Sauce in Peru. Sie unterrichtet dort Englisch. „Mein Alltag ist gefühlt so wie ein Standlager. Alles sehr einfach, das Wohnen, das Leben und vor allem das Kochen. Aber das ist sehr schön und erinnert einen an die wichtigen Dinge im Leben. Wie zum Beispiel

mit den Menschen, die man kennt, zu sprechen und nicht einfach dran vorbei zu hetzen – hier nimmt man sich die Zeit zum Reden. Ich merke auch extrem, wie dankbar die Kinder für meine Arbeit sind. Es vergeht keine Tag wo nicht ein Kind auf mich zugelaufen kommt und



sagt: ¡Hola Professorita Miriam! Es macht auch einfach Spaß sich Sachen für die Kinder auszudenken.“

Die Gruppen haben über ihre Fahrten Tagebuch geschrieben. So finden sich weitere Informationen auf unserer Stammeshomepage www.stamm-greifen.de

Dieter Schulten,
Kurat

